

Fit für die Zukunft

Gesundheit Das Unternehmen SOEX setzt auf das körperliche und psychische Wohlbefinden der 750 Mitarbeiter und wurde dafür ausgezeichnet. Der Betrieb gewann den Gesundheitspreis der IGBCE.

Andrea Raab arbeitet am Kipper. Bis zu 1000 Kilo Wäsche sortiert sie im Schnitt am Tag. Die 57-Jährige nimmt täglich Bikinis, Unterröcke, Hemdchen, aber auch Damenunterwäsche unter die Lupe und ist eine der vielen Frauen, die bei SOEX eine körperlich fordernde Tätigkeit ausfüllt. Und das schon seit 14 Jahren. Das Werk im Chemiepark Bitterfeld Wolfen gilt als eine der modernsten Produktionsstätten im Textilrecycling. Technischer Fortschritt und die Leistungsbereitschaft von allen Mitarbeitern sind für das Unternehmen der Garant für eine erfolgreiche Zukunft. Da gilt es, auch die Gesundheit der Mitarbeiter im Blick zu haben. Und das funktioniert. „Ich fühle mich super-fit“, erzählt Raab. „Weil ich privat in meiner Tanzgruppe und mit Yoga für einen Ausgleich Sorge, aber vor allem auch, weil ich die Angebote des Betriebes nutze.“

Preisgekrönt. Die Unternehmensleitung hat in den vergangenen Jahren in die Gesundheit der Mitarbeiter investiert – und dafür den Gesundheitspreis der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IGBCE) erhalten. „Der Preis ist eine Honorierung unserer bisherigen Anstrengungen und gleichzeitig Motivation, auch in Zukunft weiter gezielt an der Ge-

sundheitsförderung zu arbeiten“, erklärt Werksleiter Florian Oeser. Zusammen mit der AOK Sachsen-Anhalt, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern hatten die Verantwortlichen bei SOEX Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt. Ziel aller Maßnahmen ist generell, „krankheitsbedingte Fehlzeiten durch eine Verbesserung der gesundheitlichen Situation am Arbeitsplatz zu reduzieren“, erklärt Christel Grande, Koordinatorin für Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der AOK Sachsen-Anhalt.

Mitarbeiterbefragung. 2010 fiel mit einer Mitarbeiterbefragung der Startschuss. „Das wurde gut angenommen“, erinnert sich Andrea Raab. Knapp 70 Prozent aller Mitarbeiter hatten sich beteiligt und Fragen zu Themen wie Arbeitsbelastung oder Arbeitsorganisation beantwortet. Konkret wurde unter anderem gefragt, welche Gesundheitsangebote von Interesse wären. Die Mitarbeiter konnten unter den Antworten auswählen – von der täglichen Gymnastik bis zu Entspannungskursen.

Physiotherapeuten helfen. Viele Vorschläge finden sich heute in der Praxis wieder. Vor Ort arbeiten zwei Physiotherapeuten, die sich für mehr Ergonomie am Arbeitsplatz einsetzen

Das SOEX-Werk in Wolfen

- > 750 Mitarbeiter (85 Prozent Frauen, 15 Prozent Männer)
- > in Betrieb seit 1998
- > Produktionsleistung: mehr als 400 Tonnen pro Tag
- > Vier zentrale Produktionsbereiche:
 1. Re-Wear als Prozess, in dem die besten Altkleider als gute Gebrauchstextilien für in- und ausländische Märkte ausgewählt werden
 2. Re-Use: Umwandlung des Sammelguts in Sonderprodukte
 3. Re-Cycle: Alttextilien, die sich nicht zur direkten Wiederverwertung eignen
 4. Re-Search: Suche nach Verfahren, wie aus den Bestandteilen der Altkleidung Rohstoffe gewonnen werden





Personalleiterin Birgit Stein (2. v. l.), Betriebsratsvorsitzende Elke Lürer (3. v. l.) und Werksleiter Florian Oeser (4. v. l.) nehmen den Gesundheitspreis entgegen.



Gemeinsam für die Mitarbeiter viel erreichen: Personalleiterin Birgit Stein, Werksleiter Florian Oeser und Betriebsratsvorsitzende Elke Lürer (v. l.).

oder auch mit Ultraschall und galvanischem Strom den Beschäftigten bei Verspannungen schnell helfen. Dazu kommen Pausengymnastik oder die Rückenschule. „Unser größtes Kapital sind unsere engagierten Mitarbeiter“, betont Werksleiter Oeser. Und das kommt bei den Kollegen gut an: Ein Viertel aller Beschäftigten in einer Schicht nimmt allein an der Pausengymnastik teil. Eine von ihnen ist auch Andrea Raab. „Das macht uns wirklich Spaß – vor allem auch, weil ich das Programm mitgestalten kann.“

Der Kopf spielt mit. Aber auch das psychische Wohlbefinden der Beschäftigten spielt eine wichtige Rolle, so Oeser weiter. Weil die Mitarbeiter im Fragebogen auch die Belastung durch Stress nannten, haben die Verantwortlichen auch in diesem Bereich gehandelt: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird gefördert, unter anderem durch finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung, aber auch mit anderen praktischen Ansätzen. Zum Beispiel werden laut Betriebsvereinbarung Mitarbeiter bis zu einem Jahr nach der Elternzeit in der Tagschicht eingesetzt.

In die Pedale getreten. Aber nicht nur die Angebote des Arbeitgebers nutzen die SOEX-

Mitarbeiter, sie werden auch darüber hinaus aktiv. Rund 45 Kollegen haben in diesem Jahr an mindestens 20 Tagen ihren Wagen in der Garage stehen lassen. „Wir freuen uns, dass sich auch die SOEX-Mitarbeiter an der AOK-Aktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit‘ beteiligt haben. Denn: Langjährige Untersuchungen haben ergeben, dass sich Radfahrer einer vergleichsweise viel besseren Fitness erfreuen und die krankheitsbedingten Ausfälle geringer sind“, so Lars Germer, AOK-Regionalleiter in Bitterfeld-Wolfen.

Plus an Gesundheit. Den Gewinn für den ersten Platz beim Gesundheitspreis der IG BCE hat das Führungsteam rund um Florian Oeser übrigens direkt wieder für das Wohl der Mitarbeiter eingesetzt – unter anderem wurde für die warmen Monate ein Zelt für die Pausengymnastik an der frischen Luft eingerichtet. Aber das ist nicht das Einzige, woran das Unternehmen in Sachen Gesundheitsförderung im Moment arbeitet. So werden zurzeit anonymisierte Daten von Krankheiten und Beschwerden pro Arbeitsplatz gesammelt – für ein Plus an Gesundheit bei SOEX. „Denn“, so Oeser: „Gesundheitsförderung hat bei uns höchste Priorität.“ ●



Christel Grande,
BGM-Koordinatorin
der AOK Sachsen-Anhalt

Gesundheitsmanagement im Unternehmen

„Ein Großteil des Tages und eine Menge an Kraft, Einsatzbereitschaft sowie unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten investieren wir in unsere Arbeit. Sie trägt im Wesentlichen zum Selbstwertgefühl bei. Das hat großen Einfluss auf unsere Gesundheit. Mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der AOK Sachsen-Anhalt setzen wir dort an, wo Krankheiten entstehen. Uns ist es wichtig, die Ursachen auszuschalten und nicht nur Symptome abzustellen. Interessieren Sie sich für Betriebliches Gesundheitsmanagement? Unter diesem Stichwort klärt die AOK Sachsen-Anhalt Sie darüber auf, wie Sie in Ihrem Unternehmen das persönliche Gesundheitsverhalten Ihrer Mitarbeiter fördern und unterstützen können. Ob rückengerechtes Verhalten an der Werkbank oder richtiges Heben und Tragen – wir analysieren die Arbeitssituation vor Ort und schlagen Ihnen für Ihr Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen vor. Wer auf Betriebliches Gesundheitsmanagement setzt, profitiert langfristig, schont die eigenen Ressourcen und sorgt dafür, dass die Mitarbeiter mit vollem Akku bei der Arbeit sind.“

Mehr Infos und Kontakt zu den BGM-Koordinatoren in Ihrer Region erhalten Sie im Internet unter www.aok.bgf.de/sachsen-anhalt oder telefonisch an unserer kostenlosen Service-Hotline unter 0800 2265354.

